



Vorarlberg. Einfach erwandern und genießen

Land und Leute entdecken

Wandern ist nicht gleich Wandern. Qualitäts-Wandern macht den Unterschied. 1995 hat die Landesregierung das Wanderwegekonzept Vorarlberg beschlossen. Seither verfügt Vorarlberg als erstes österreichisches Land über Leitlinien für eine umfassende Erneuerung des Wanderwegenetzes. Beinahe das gesamte Wanderwegenetz von derzeit ca. 5.600 Kilometer wurde an die neuen Qualitätsstandards angepasst.

Von Christoph Türtscher und Manfred Kopf

Die Umsetzung unseres Wanderwegekonzeptes bedeutet ein Plus an Qualität im Vorarlberger Freizeit- und Tourismusangebot. Wandern ist, wie Gästebefragungen zeigen, eine der wichtigsten Urlaubsaktivitäten in Vorarlberg: Die meisten Sommergäste kommen hauptsächlich wegen der ausgedehnten Wandermöglichkeiten in der Natur der Vorarlberger Bergwelt hierher. Das aktuelle Wanderwegekonzept leistet somit einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Sommersaison.

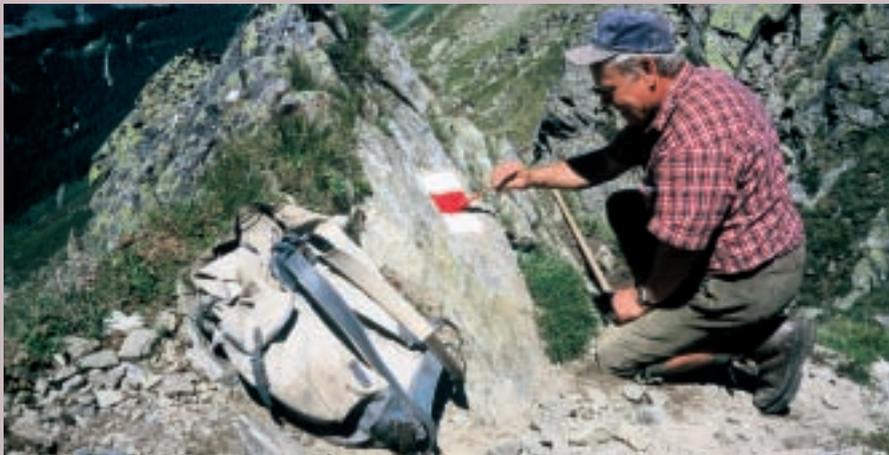
Wanderwege gut markiert und laufend betreut

Das Wanderwegekonzept setzt bei einer Neugestaltung der Routen an. Uninteressant gewordene Strecken werden ausgeschieden, neue attraktivere Wege aufgenommen. Bei der Markierung und in der kartografischen Darstellung werden drei Schwierigkeitsgrade (Spazierweg, Bergwanderweg und Alpiner Steig) unterschieden. Auf jedem Wegweiser sind genormte Tafeln angebracht, deren Pfeilspitzen genau in

die Gehrichtung weisen. Die Zielangaben mit Gehzeiten sowie die Zwischenmarkierungen ermöglichen eine gute Orientierung im Gelände. Eine eigens für die Wanderwege erstellte Orientierungskarte ist im Internet unter www.vorarlberg.at/wanderwege mit zahlreichen Wandertipps abrufbar.

Betreuung

Die eingeführten Qualitätsstandards erfordern vor allem eine ständige gute Wegebetreuung durch die Wegwarte, denen



Rund 400 überwiegend ehrenamtlich tätige Wegwarte betreuen das Vorarlberger Wanderwegenetz.



Wegweiser mit Zielangaben und Gehzeiten.

auch entsprechendes Know-how (z.B. mit Markierungskursen und Wegwartetreffen) geboten wird. Rund 400 - überwiegend ehrenamtlich tätige - Wegwarte betreuen das Vorarlberger Wanderwegenetz.

Netzwerk der Zusammenarbeit

Die Planung und Betreuung des Wegenetzes erfordert eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Gemeinde ist dabei die wichtigste Drehscheibe. Sie koordiniert die Aktivitäten von Weg-erhalten und Tourismuseinrichtungen und entwickelt in Abstimmung mit den

Nachbargemeinden das eigene Wanderwegekonzept weiter. Die Raumplanungsabteilung des Landes unterstützt und fördert dabei die Gemeinden.

15.737 Wegweisertafeln 5.600 km markierte Wanderwege

Es wurden auf den 5.600 Kilometern markierter Wanderwege 5.549 Wegweiserstandorte mit insgesamt 15.737 Wegweisertafeln bereitgestellt. Die neu gestalteten Wege wurden in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen.

Regionalcards

Mit Regionalcards können Bergbahnen und verschiedene andere Infrastruktureinrichtungen beliebig benützt werden.

Bregenzerwald Saison-Card

- | www.bregenzerwald.at

Montafon-Silvretta-Card

- | www.montafon.at

Montafoner Saisonkarte

- | www.montafon.at

Lecher Sommerkarte

- | www.lech-zuers.at

Alpenregion Bludenz SommerCard

- | www.alpenregion.at

Bodensee Erlebniskarte

- | www.bodensee-vorarlberg.com

Ziele des Wanderwegkonzeptes:

- Mehr erlebnisreiche Abwechslung
- Mehr Sicherheit und bessere Wegebetreuung
- Mehr reizvolle Rundwanderwege
- Mehr interessante Kombinationsmöglichkeiten für Wanderungen mit Bahn und Bus
- Mehr ausgesuchte Routen von Ort zu Ort und von Tal zu Tal
- Mehr Kooperation und Angebotsgestaltung

Das Land fördert die Umsetzung durch:

- Bereitstellung von Planungsunterlagen und Beratung
- Beteiligung an den Planungskosten
- Übernahme der Kosten für die neuen Tafeln
- Information für die Wegwarte und Angebot von Markierungskursen
- Digitalisierung des Wegenetzes und Übernahme in das geografische Informationssystem des Landes (VOGIS) sowie Bereitstellung der digitalen Daten für neue Wanderkarten
- Entwicklung eines Wanderwegeangebots im Internet